

**Kooperationsprojekt zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, der Bundesagentur für Arbeit und den Botschaften der Russischen Föderation, der Türkei, Italiens, Griechenlands, Kroatiens und Serbiens**

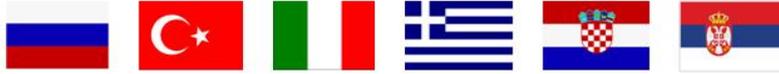
Die Bundesrepublik Deutschland erwartet aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren einen deutlichen Rückgang der Menschen im erwerbsfähigen Alter. Wirtschaftlich ist Deutschland eng verflochten mit den Staaten der Europäischen Union, unterhält aber auch intensive Beziehungen mit Ländern außerhalb der EU wie der Russischen Föderation, der Türkei, Kroatien oder Serbien. Gleichzeitig ist Deutschland ein Einwanderungsland geworden, in dem viele Menschen aus der Russischen Föderation, der Türkei, Italien, Griechenland, Kroatien und Serbien eine neue Heimat gefunden haben. Eine stetig wachsende Zahl von Betrieben in Deutschland wird von Unternehmerinnen und Unternehmern mit Migrationshintergrund geleitet, die einen zunehmenden positiven Beitrag zur deutschen Volkswirtschaft und zum Arbeitsmarkt leisten.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Bundesagentur für Arbeit und die Botschaften der beteiligten Länder messen der Integration der aus diesen Staaten stammenden Bevölkerung in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eine hohe Bedeutung bei und wollen diese mit gemeinsamen Aktionen und Projekten unterstützen.

Eine solide berufliche Ausbildung bzw. eine gute Qualifikation ist die Grundlage für eine dauerhafte Beschäftigung in Deutschland, aber auch in den Herkunftsländern. Zudem ist sie die Basis der persönlichen Weiterentwicklung jedes Einzelnen, wie auch des wirtschaftlichen Erfolges der Betriebe. Mit rund 350 verschiedenen Berufen bietet das duale Ausbildungssystem einerseits viele Möglichkeiten und Chancen für die Talente junger Menschen. Andererseits sind Unternehmen zunehmend auf qualifiziertes Fachpersonal und motivierte Menschen angewiesen.

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund benötigen selbst qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, übernehmen die Rolle von Ausbilderinnen und Ausbildern und schaffen somit zunehmend Arbeitsplätze.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Bundesagentur für Arbeit und die Botschaften der beteiligten Länder möchten künftig enger kooperieren, um die aus den jeweiligen Staaten stammenden Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche noch intensiver zu unterstützen und damit die berufliche, aber insbesondere auch die gesellschaftliche Integration zu fördern. Gleichzeitig sollen Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung und den Ausbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung gewonnen werden.



### **Ziele der vertieften Kooperation:**

1. Eltern und Jugendliche mit Migrationshintergrund für Schul-, Berufsausbildung sowie Studium sensibilisieren und motivieren, um dadurch das Qualifikationsniveau insgesamt zu steigern.
2. Die Dienstleistungen der Bundesagentur für Arbeit bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern mit Migrationshintergrund bekannter machen.
3. Gering qualifizierte Beschäftigte mit Migrationshintergrund für Weiterbildung motivieren und aktivieren.
4. Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Berufsabschlüssen unterstützen.

### **Geplante Aktivitäten:**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Bundesagentur für Arbeit und die Botschaften der beteiligten Länder planen zukünftig eine intensivere Zusammenarbeit, die sich in Aktivitäten der Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Generalkonsulaten und Migrantenorganisationen nach regionalen und lokalen Erfordernissen fortsetzt.

1. Entwicklung und Verbreitung von zweisprachigen Informationsbroschüren zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Deutschland zur Auslage auch in Generalkonsulaten.
2. Beteiligung von Generalkonsulaten an Veranstaltungen der Agenturen für Arbeit und Jobcenter.
3. Gewinnung von Multiplikatoren und Mentoren mit einem entsprechenden Migrationshintergrund, um den Zugang der Zielgruppe zu Agenturen für Arbeit und Jobcenter zu vereinfachen.
4. Ausbau der Kooperationsmöglichkeiten mit Migrantenorganisationen (Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Migrantenselbstorganisationen)
5. Gemeinsame Aktionen und Veröffentlichungen in migrantenspezifischen Medien.
6. Stärkere Vernetzung mit bestehenden Initiativen sowie staatlichen und nicht staatlichen Organisationen.
7. Nutzung von moderierten Netzwerken vor Ort und Einbeziehung weiterer Partner (z. B. Ausländerbeiräte, Kammern etc.) und Stärkung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen etc.).
8. Vorhandene Informationsangebote (z. B. mehrsprachige Jobbörse) bekannt machen und das vorhandene Angebot an Leistungen der Arbeitsförderung (z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen) noch intensiver für die Zielgruppe nutzen.
9. Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund als Partner der Bundesagentur für Arbeit am Arbeits- und Ausbildungsmarkt gewinnen.